

Steckbrief Leopardgecko (*Eublepharis macularius*)



Zu beachten:

- Häufige Haltungsfehler sind eine zu warme, zu trockene Haltung. Obwohl Leopardgeckos aus trockenen Gebieten stammen, sollte einmal täglich die Terrarieneinrichtung mit lauwarmem Wasser übersprüht werden
- Häufig kommt es auch zu Mineralstoff- und Vitaminmangel, der zu Rachitis oder Maulfäule führen kann, deswegen auf regelmäßige Mineralstoff- und Vitamingabe achten.
- Leopardgeckos häuten sich ca. alle zwei Wochen, wobei der Häutungsvorgang nach spätestens zwei Tagen abgeschlossen sein sollte. Hat der Gecko Probleme bei der Häutung und bleiben Hautreste hängen, so bedeutet das meist, dass eine zu geringe Luftfeuchtigkeit vorherrscht. Dann das Terrarium mit Wasser einsprühen und in Zukunft auf Luftfeuchtigkeit achten.
- Bei Beleuchtungs- und Wärmequellen muss immer darauf geachtet werden, dass diese große Hitze entwickeln und der direkte Kontakt vom Tier mit der Licht- / Wärmequelle vermieden werden muss, weil sonst schwere Verbrennungen entstehen können. Ein Schutzgitter um die Strahler kann hier beispielsweise Schutz bieten.
- Den Tieren sollte eine Winterruhe ermöglicht werden, bei der die Temperaturen nachts bei 10 bis 12°C und tagsüber bei 15 bis 18°C liegen sollten. Werden die Tiere im Wohnzimmer o. Ä. gehalten, muss für die Winterzeit eine Alternative überlegt werden, damit die niedrigen Temperaturen erreicht werden.
- Nicht am Schwanz fixieren!!! Kann diesen abwerfen.

- Keine Wildfänge erwerben!!! Wildfänge sind immer mit Tier-, Arten- und Naturschutzproblemen verbunden. Außerdem befinden sich die Tiere oft in schlechtem Allgemeinzustand (Parasitenbefall, Austrocknung, Abmagerung)

Allgemeines:

Die Lebenserwartung eines Leopardgeckos kann weit über 20 Jahren liegen. Sie sind dämmerungs- bis nachtaktiv. Adulte Tiere werden ca. 25 cm lang. Ihr ursprünglicher Lebensraum sind Trockenwälder und Halbwüsten in Afghanistan, Pakistan und Indien.

Schutzstatus:

Unterliegen keinem gesetzlichen Schutz

Vergesellschaftung

Lebt in freier Natur in lockeren Gruppen und sollte deswegen nicht einzeln gehalten werden. Gut geeignet sind Gruppen von einem Männchen und mehreren Weibchen oder reine Weibchengruppen. Mehrere Männchen alleine zusammen können jedoch schwere Kämpfe ausfechten.

Terrarium:

Der Leopardgecko darf nicht im Freien gehalten werden. Die Tiere sind extrem bewegungsfreudig und ausdauernd, so dass ein Terrarium mindestens die Maße 150x100x100 cm haben sollte. Bei mehreren Tieren muss die Fläche entsprechend vergrößert werden.

Der Standort des Terrariums sollte tagsüber vor zu großen Lärmquellen geschützt sein und die Einrichtung sollte mehrere Versteckmöglichkeiten haben, damit das Tier tagsüber ungestört schlafen kann. Gut geeignet sind Höhlen aus Kork oder Rinde, gerne auch mit feuchtem Moos o. Ä. gefüllt (so genannte Wetboxen). Auch wenn die Tiere so genannte Bodenbewohner sind, muss das Klettern ermöglicht werden. Hierbei bieten sich Steine, Wurzeln und Äste an, sowie die Rückwand des Terrariums durch waagrechte Flächen zu strukturieren. Das Material darf nicht zu glatt sein, da der Leopardgecko keine Haftlamellen an den Füßen besitzt, sondern Krallen. Eine flache Wasserschale sollte zur Verfügung stehen. Als Bodenbelag eignet sich ein Sand-Lehm-Gemisch. Eine Stelle sollte höher sein, damit der Gecko buddeln kann und eine Stelle sollte immer leicht feucht sein.

Anforderungen an die klimatischen Bedingungen:

Die Bodentemperatur sollte bei 26 bis 28°C liegen mit einer lokalen Erwärmung bis 40°C (kann durch Strahlungswärme erreicht werden, z.B. auf einen Stein). Eine Nachtabsenkung auf 20 bis 23°C ist wichtig. Auch wenn der Leopardgecko nachtaktiv ist, braucht es tagsüber ausreichend Licht in Form von Leuchtstoffröhren. Ein jahreszeitlicher Rhythmus sollte simuliert werden. So wird die Beleuchtungsdauer im Frühjahr verlängert und im Herbst verkürzt.

Die Luftfeuchtigkeit sollte 50 bis 60% betragen, zusätzlich muss das Terrarium einmal täglich eingesprüht werden.

Ernährung:

Leopardgeckos sind Insektenfresser (z. B. Heuschrecken, Grillen, Heimchen, Schaben). Zur Mengenorientierung: ca. 2-4 Grillen am Tag pro Tier. Die Futterinsekten müssen vom Halter ebenfalls gepflegt und ordentlich ernährt werden! Als Ergänzung müssen Mineralstoffe und Vitaminpulver zugeführt werden. Calcium kann in Form einer zermahlene Sepiaschale im Terrarium über Steine verstreut werden. Es kann aber auch als Mineralstoffpulver zusammen mit Vitaminpulver alle zwei Tage vor der Fütterung über die Insekten gestäubt werden. Die Insekten sollten dem Gecko nicht direkt vor die Schnauze gehalten werden, sondern eigenständig von ihm gefangen werden. Ausreichend Trinkwasser muss ebenfalls zur Verfügung stehen.

Salat, Obst oder Gemüse haben im Terrarium nichts verloren!

Winterruhe:

In der kühleren Jahreszeit halten Leopardgeckos in freier Natur Winterruhe. Deshalb sollte man ihm diese auch in Gefangenschaftshaltung ermöglichen. Die Winterruhe sollte von November bis Februar dauern und einzeln erfolgen. Vor Beginn der Winterruhe sollte der Kot der Tiere tierärztlich auf Parasiten untersucht werden. Dann wird langsam die Temperatur gedrosselt bis sie nachts bei ca. 10 bis 12°C und tagsüber bei 15 bis 18°C liegt. Die Geckos fressen in dieser Zeit nichts und bewegen sich kaum, brauchen aber regelmäßig frisches Wasser. Am Ende der Winterruhe sollte die Temperatur über zwei Wochen hinweg langsam wieder erhöht werden und auch wieder mit dem Füttern angefangen werden.

Quarantäne:

Neue Tiere sollten immer zuerst in ein Quarantäne-Terrarium gesetzt werden. Hier muss auf Ektoparasiten (Milben) und Endoparasiten (Würmer, Einzeller) untersucht werden.

Quellen:

- BNA-Schulungsordner Terraristik
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz: Checkliste für die Beurteilung von Terrarienabteilungen im Zoofachhandel: Reptilien. Merkblatt Nr. 47